

Himbeeren aus dem Garten ernten

Pflanzung neu anlegen

Nach etwa sieben bis acht Jahren lassen Ertrag und Gesundheit von Himbeeren nach, und es ist eine Neupflanzung an einer anderen Stelle nötig. Besonders pfiffige Gärtner legen jetzt eine neue Hecke an und lassen die alte noch einen Sommer lang stehen – das vermeidet einen Ernteausfall, denn die neu gepflanzte Himbeerhecke liefert erst im nächsten Jahr leckere Früchte.



Hausgarten



Das gesamte neu angelegte Beet gräbt man etwa spatentief um...



...und düngt entsprechend dem Ergebnis der Bodenanalyse.

Da Himbeeren wie alle Beerensträucher nur flache Wurzeln entwickeln, ist es empfehlenswert, das ganze Beet in die Bodenbearbeitung einzubeziehen und nicht nur Pflanzlöcher vorzubereiten. Etwa einen Spatenstich tief wird es umgegraben und je nach Bedarf mit Kompost, Gesteinsmehl oder einem Mineraldün-

ger versorgt. Eine Bodenanalyse verschafft Gewissheit über den jeweiligen Bedarf an Nährstoffen. Garten- und Versandhandel halten ein umfangreiches Sortenangebot bereit. Wer mit seiner alten Sorte zufrieden ist und keine Probleme mit Krankheiten oder Schädlingen hatte, sollte dabei bleiben: Ihr ge-

fällt es am Standort, daher bleibt sie gesund. Wichtig ist der Unterschied zwischen einmal und immer tragenden Sorten, die auch als Herbsthimbeeren bekannt sind. Letztere reifen von September bis Frosteintritt, weil sie an Trieben fruchten, die seit dem Frühjahr gewachsen sind und daher später in die Blüte kommen (schützt vor Maden). Die Früchte der Sommersorten reifen an vorjährigen Trieben innerhalb von drei bis vier Wochen im Juli ab. Erfahrungsgemäß fällt bei ihnen der Gesamtertrag höher aus.

Für Himbeeren ist die Anlage einer Reihenpflanzung empfehlenswert: In der Reihe halten die Pflanzen einen Abstand von 30 bis 40 cm, mehrere Reihen bleiben 1,50 m auseinander. Die an der Pflanzenbasis sitzenden Triebknospen dürfen nicht beschädigt werden, denn daraus entwickeln sich die Triebe für die erste Ernte im Jahr nach der Pflanzung. Wichtig sind ein Rückschnitt der Pflanzen auf 30 bis 40 cm Höhe, um einen Neuaustrieb anzuregen, und die Pflanzung in feuchten Boden. Himbeeren benötigen ein einfaches Drahtgerüst, das den Ruten ausreichend Halt bietet. Am Anfang und Ende der Reihe schlägt man dazu jeweils einen etwa zwei Meter langen Pfosten in die Erde ein, der auf beiden Seiten Spanndrähte in Höhe von 60, 110 und 160 cm erhält. Innerhalb dieses Gerüsts streben die Ruten in die Höhe und werden bei Bedarf mittels Bastanbindung aufrecht gehalten. Himbeeren zeigen sich als Waldpflanzen sehr dankbar für schattige Füße in Form einer Mulchschicht aus Stroh oder Rasenschnitt. So bleibt der Boden immer feucht, und sämtliche Hack-

arbeiten, die den Wurzeln erheblich schaden könnten, entfallen.

Sortenempfehlung

Herbsthimbeeren:

- Himbo-Top: stark wachsend, große Früchte, Erntebeginn ab Ende August, einmal tragend
- Schönemann: hoher und sicherer Ertrag auf ausreichend feuchtem Bo-



Von Pfosten zu Pfosten spannt man insgesamt sechs Drähte, zwischen denen die Himbeerruten wachsen. Zaunspanner sorgen für die notwendige Spannkraft.



Himbeeren werden meist als Topfware angeboten. Pflanzenversender entfernen die Töpfe und packen die Ballen in Folie ein – das hält feucht, und die Pflanzen kommen unbeschädigt an.



Die Pflanzen stehen in der Reihe mit einem Abstand von etwa 30 bis 40 cm. Vorheriges Auslegen sichert einen gleichmäßigen Abstand.



Bis zum Herbst haben sich die Ruten schön entwickelt und werden im nächsten Jahr eine gute Ernte liefern.

Fotos: Karin Stern

den, große Früchte, spät reifend ab Mitte Juli

● Tulameen: sehr große Früchte, ausgezeichneter Geschmack, Reife ab Anfang Juli

● Rubaca: große, aromatische Früchte, reifen von Juli bis August, unempfindlich gegenüber Rutensterben, Wurzelkrankheiten und Botrytis.

Karin Stern